

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

54. Jahrgang

2000

Heft 3/4

Herausgegeben von der Landeskulturdirektion

| | |
|---|-----|
| Fest der Volkskultur – Wallern 2000 | 115 |
| Walter Hartinger Numinose Orte in der Volkskultur | 118 |
| Sieglinde Baumgartner Krippendarstellungen von Johann Georg Schwanthaler | 130 |
| Rudolf Zinnhobler Die Beziehungen der Pfarre Königswiesen zum Stift Waldhausen | 140 |
| Benedikt Pitschmann Der Bau des Pfarrhofes in Pettenbach (1652–1678) | 149 |
| Leo Reichl Das KZ-Lager Gusen III | 157 |
| Klaus Petermayr Franz Joseph Aumann als Komponist „volkstümlicher Werke“ | 185 |
| Jörg Strohmann Professor Hans Hauenschild – Forscher und Erfinder, ein Sohn Windischgarstens | 191 |
| Josef Demmelbauer Raum und Zeit im Recht und in der Dichtung | 197 |
| Franz Wischin Die Geschichte des Krumauer Stadttheaters | 204 |
| Herbert Kneifl Enns im Kriegsjahr 1866 | 222 |
| Dietmar Assmann Darstellungen des hl. Florian in Litauen | 226 |
| Heinrich Kieweg Rittersitz von Pieslwang | 228 |
| Buchbesprechungen | 230 |

Rittersitz von Pieselwang

Im nördlichen Gemeindegebiet von Steinbach an der Steyr liegt die geschichtlich interessante Ortschaft Pieselwang. Neben dem Rittergeschlecht von Steinbach gab es noch ein zweites Geschlecht, derer von Pieselwang.

„Ebenfalls aus der *familia* des Markgrafen Leopold geht ein Markward (I.) hervor, der um 1125 ein Gut bei Pieselwang an Garsten vermacht [UB d. Landes ob der Enns I, S. 157, Nr. 107; Pieselwang; GB: Grünburg, Gem.: Steinbach an der Enns]. Um seine Angehörigen könnte es sich handeln, wenn ebendort vor 1160 eine *ministerialis marchionis* Brigida mit ihrem Sohn Markward (II.) begütert ist [UB d. Landes ob der Enns I, S. 168, Nr. 154]. Nach 1160 schenkt diese als *domina* am selben Ort ein *predium* an Garsten [UB d. Landes ob der Enns I, S. 170, Nr. 161]. Hier ist also ein gewisser Aufstieg aus der *familia* zu *ministerialis* und *domina* festzustellen. Als Brüder des Markward (II.) können Reginhard, Rudolf, During und Dietmar belegt werden [UB d. Landes ob der Enns I, S. 178, Nr. 187], die sich nun nach Pieselwang nennen. Daneben erscheint noch ein *avunculus* Dietmar. Um 1180 übergibt ein *miles* Dietmar von Pieselwang, der Bruder eines During, ein Gut bei Brunnen [UB d. Landes ob der Enns I, S. 183, Nr. 198. Brunnen; GB: Steyr. – Ob eine Verwandtschaft zu Hugo von Brunnen besteht, muss hier fraglich bleiben. Dafür sprechen die gemeinsame Begüterung und die Nennung Hugos an erster Stelle der Zeugenreihe bei einer Schenkung Brigidas, vgl.: UB d. Landes ob der Enns I, S. 168, Nr. 154.]. Bei ihm handelt es sich offensichtlich um einen der fünf

Brüder; aber um diese Zeit steht der *miles* bereits unter dem Ministerialen. Vielleicht verlor nach raschem Aufstieg das Geschlecht wieder an Bedeutung.“¹

Markward (I.)
v. Pieselwang
1125 *familiaris*

Brigida
ministerialis
domina
vor 1160 Wwe.

Dietmar
1160

| | | | | |
|---|-----------|--------|----------------------------------|------------------------------------|
| Markward (II.) 2. Hälfte des 12. Jh. | Reginhard | Rudolf | During von Piesel- wang | Dietmar um 1180 <i>miles</i> |
|---|-----------|--------|----------------------------------|------------------------------------|

Der Name Pieselwang besteht aus dem bairischen Personennamen „Buoso“ und „Wang“. Wang ist ein mittelhochdeutscher Name und bedeutet Feld, Garten, Paradies, ein mit schönem Grün bewachsenes Land.² Pieselwang bedeutet also die Wiese des Buoso. Es ist ein echter -wang-Name „aus der Frühzeit der ersten Welle der Ausbausiedlung des 9. Jahrhunderts.“³ Wir dürfen uns diesen Buoso vielleicht als Rodungsführer vorstellen, der einst im Dienste des Markgrafen die Rodungsarbeiten hier in Pieselwang organisierte.

Dieses Ministerialengeschlecht (Dienstleute) wird oft beschrieben, aber wo sie hausten, war bis heute nicht aufzufinden.

¹ G. Berthold und H. Pfeiler, Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs (OÖLA), 8. Bd., Sonderdruck 1964, S. 157.

² Paul Pesta, Die oö. Siedlungsamen mit d. Grundwörtern -feld, -haus, -hof, -kirchen, -stetten und -wang. Diss. Wien, S. 910.

³ P. Wiesinger, Baiern und Slawen in OÖ.: Im Lichte d. Ortsnamen. Linz 1980, S. 181.

Durch die Nachforschungen in den Archiven erkannte Dr. med. Heinz Kieweg, dass der Bauernhof Humpelbauer, Unteres Pieslwang 11, im Jahre 1477⁴ zum ersten Mal aufscheint. Der Besitzer von Bau in Hof, Unteres Pieslwang 10, musste 1251⁵ u.a. 100 Eier und 4 Schweine an die Herrschaft Steyr, Amt Steinbach, liefern. Die *villici* (Verwalter) in Pieslwang und Steinbach waren die einzigen in diesem Amt, die ganze Schweine zinsten; die anderen Bauern gaben nur Schultern. Diese Leistung wurde 1477 geteilt, denn die Besitzer von Bau in Hof und vom Humpelbauerngut mussten jeder u.a. 50 Eier und 2 Schweine liefern. Diese Mengenleistung und das erste Aufscheinen vom Humpelbauerngut beweist, dass dieser Hof aus dem Bau in Hof vor 1477 herausgetrennt wurde. Die Bezeichnung „Hof“ weist auch auf ein Herrngut hin, ebenso der Name „Bau in Hof“, „in, am, bei „Hofe“ eines Herrn.⁶ Auch die numerische Größe des Herrngutes von ca. 80 Joch zeigt einen Rittersitz an. Nur diese zwei Höfe werden als „in Pieslwang“ bezeichnet, was auch auf die Rit-

ter von Pieslwang hinweist. Ein besonderes Recht hatte der Bau in Hof, nämlich die Hufschmied- und Tavernengerechtigkeit, welche im Jahre 1600 an die Riedersteyr, heute Gasthaus Kienauer, Sportplatz 20, transferiert wurde. Dem genauen Beobachter wird es auffallen, zum Bau in Hof gehören noch zwei Teiche, ein großer vor dem Hof, der zweite ist hinter dem Hof noch zu erkennen. Es wird erzählt, in den zweiten Teich soll der Blitz eingeschlagen haben, dadurch ist heute kein Wasser zu finden. Das Dienstmännengeschlecht hatte auch die Aufgabe, neben seinem Besitz die Güter des Markgrafen von Steyr mitzuverwalten.

Wie könnte dieser Rittersitz vom Pieslwang ausgesehen haben? Sehr wahrscheinlich war es ein größeres Bauernhaus aus Holz in Blockbauweise, vielleicht mit einem Turm und Kapelle.

An Hand der aufgezeigten Tatsachen ist sehr wahrscheinlich, dass der Rittersitz von Pieslwang auf dem Platz war, wo heute das Bauerngut Bau in Hof steht.
Heinrich Kieweg

⁴ OÖLA, Urb. Herrschaft Steyr 1477, Hs. 35, fol. 16 ff.

⁵ A. Dopsch, OÖLA Landesfürstl. Urbar 1251.

⁶ Karl Vacelka, Die Haus- und Hofnamen der KG Altaussee, Grundlsee ..., Wien 1974.